

# Hard Asset- Makro- 024/10

Woche vom 5.7.10 bis 9.7.10

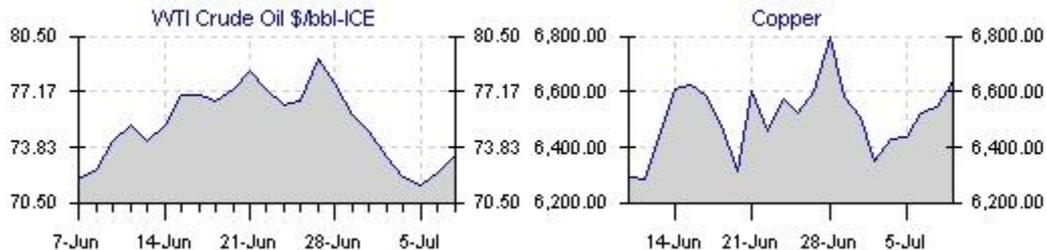
## Wen betrifft was?

Von Mag. Christian Vartian

am 10.7.2010

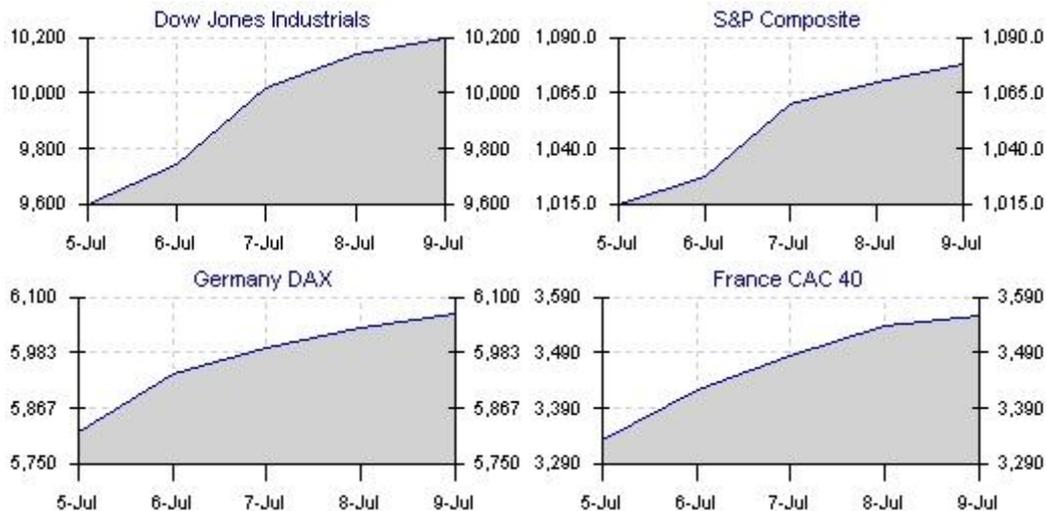
Wir haben auch diese Woche wieder etwas unnatürliche Entwicklungen beim EUR einerseits und beim Gold andererseits erlebt. Die EZB konnte verkünden, ihren Leitzins unverändert zu lassen.

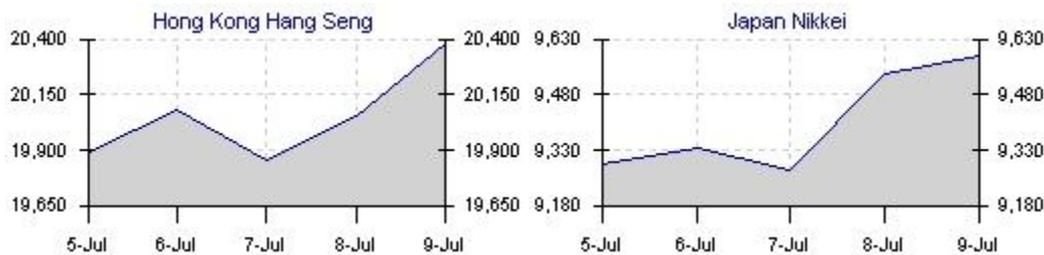
Hier mal zur Veranschaulichung ein Vergleich auf Monatsbasis zwischen Öl und Kupfer, bei dem die viel zu spitzen Verläufe beim Metall auffallen und sein atypischer VORlauf statt dem typischen NACHlauf.



Paulson soll angeblich bei seinem sehr großen Goldfonds 2 Mrd. USD Redemptions (Auszahlungswünsche) gehabt haben, was beim Gold eine schwache Performance erklärt. Dennoch sind auch bei den anderen Metallen zwar positive, aber Underperformances im physischen Bereich zu beobachten.

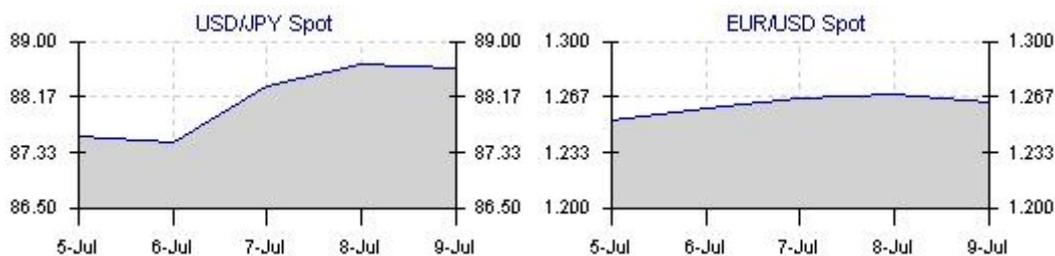
Eine regionale Komponente lässt sich eindeutig aus den Aktienindizes ableiten:





Asien, das bekanntlich metallfreundlich ist, hatte diese Woche einen Knick, der weder in Europa noch in den USA zu bemerken war.

Hier die Währungswechselkurse zu dieser Woche:



Insgesamt ein Upwind der Gesamtliquidität.

Sie erinnern sich:

*Eine Spekulationsart ist der Carry-Trade, die Kreditaufnahme in einer Währung mit sehr niedrigen Zinsen und die Veranlagung des superbilligen Kredites in Anleihen einer anderen Währung (das geht bei Staatsanleihen aber auch ohne Wechselkursrisiko). Daher wird der Cross-Currency-Carry-Trade derzeit stärker zur Veranlagung in Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen eingesetzt. Die niedrigsten Zinsen bieten der große YEN und der kleine CHF.*

*YEN zum USD ist die größte Carry-Trade Kategorie.*

*Sinkt nun der USD im Kurs z.B. gegen den YEN, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.*

*YEN zum EUR ist eine wichtige Carry-Trade Kategorie.*

*Sinkt nun der EUR im Kurs z.B. gegen den YEN, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.*

*USD zum EUR ist eine wichtige Carry-Trade Kategorie.*

*Sinkt nun der EUR im Kurs z.B. gegen den USD, entsteht eine Liquiditätsklemme, die Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld wegnimmt.*

und umgekehrt, so wie diese Woche, wobei das Phänomen beim EUR/ USD Verhältnis allerdings gedämpft war.

China und der EUR bzw. dessen Vertreter sind somit die einzig plausiblen Erklärungen für die Phänomene, die wir beobachten.

Tatsächlich findet sich – ohne Zutun noch Beeinflussung des USD- eine starke und uneinheitliche Wechselkursbewegung beim Verhältnis EUR/JPY:



Wie geht es dem EUR objektiv?:



Die Wechselkurssituation gegen den CHF hat sich- wenngleich unter starken Schwankungen- nicht materiell verbessert.

Verstärkte Umlagerungen von asiatischen Devisenreserven von Gold in EUR und YEN und zurück sind sehr wahrscheinlich und die einzige Erklärung für diese Wochen.

Wer interessiert sich eigentlich stärker (weil er in % seiner Wirtschaftsleistung eher weniger, also gestaltbarer auf „Weltwährungskorb sitzend“) oder schwächer (weil er in % seiner Wirtschaftsleistung eher mehr, also alternativlos auf „Weltwährungskorb sitzend“) im Ausland investiert hat? (Quelle: US Central Intelligence Agency)

### Country Comparison :: **Stock of direct foreign investment - abroad**

This entry gives the cumulative US dollar value of all investments in foreign countries made directly by residents - primarily companies - of the home country, as of the end of the time period indicated. Direct investment excludes investment through purchase of shares.

Rank	country	Stock of direct foreign investment - abroad	Date of Information
1	<a href="#">United States</a>	\$ 3,316,000,000,000	31 December 2009 est.
2	<a href="#">France</a>	\$ 1,760,000,000,000	31 December 2009 est.
3	<a href="#">United Kingdom</a>	\$ 1,586,000,000,000	31 December 2009 est.
4	<a href="#">Germany</a>	\$ 1,454,000,000,000	31 December 2009 est.
5	<a href="#">Netherlands</a>	\$ 843,700,000,000	31 December 2009 est.
6	<a href="#">Hong Kong</a>	\$ 811,000,000,000	31 December 2009 est.
7	<a href="#">Switzerland</a>	\$ 755,400,000,000	31 December 2009 est.
8	<a href="#">Japan</a>	\$ 747,100,000,000	31 September 2009 est.
9	<a href="#">Belgium</a>	\$ 691,200,000,000	31 December 2009 est.
10	<a href="#">Spain</a>	\$ 633,600,000,000	31 December 2009 est.
11	<a href="#">Canada</a>	\$ 576,200,000,000	31 December 2009 est.
12	<a href="#">Italy</a>	\$ 556,500,000,000	31 December 2009 est.
13	<a href="#">Sweden</a>	\$ 346,900,000,000	31 December 2009 est.

14	<a href="#"><u>Austria</u></a>	\$ 290,500,000,000	31 December 2009 est.
15	<a href="#"><u>Australia</u></a>	\$ 226,700,000,000	31 December 2009 est.
16	<a href="#"><u>Russia</u></a>	\$ 226,200,000,000	31 December 2009 est.
17	<a href="#"><u>Norway</u></a>	\$ 194,700,000,000	31 December 2009 est.
18	<a href="#"><u>China</u></a>	\$ 191,800,000,000	31 December 2009 est.
19	<a href="#"><u>Singapore</u></a>	\$ 190,800,000,000	31 December 2009 est.
20	<a href="#"><u>Denmark</u></a>	\$ 185,300,000,000	31 December 2009 est.

Deutschland, Japan und China haben verglichen mit ihrer Wirtschaftsleistung viel weniger im Ausland investiert als z.B. die USA, Frankreich, UK oder Österreich, Holland und die Schweiz. Dafür exportieren sie mehr Waren aus dem Inland in das Ausland.

Es ist daher zu vermuten, dass nur Deutschland, Japan und China überhaupt die Hoffnung/ Befürchtung haben, durch starke Wechselkursschwankungen beeinträchtigt zu werden bzw. daran etwas ändern zu können und ihnen dadurch Währungen besonders am Herzen liegen.

In Deutschland, Japan und China ist eben das Bruttoinlandsprodukt ganz besonders wechselkursabhängig, in USA, Frankreich, UK oder Österreich, Holland und die Schweiz ist jedoch das Bruttosozialprodukt besonders betroffen.

Der eigene Appetit auf besonders harte Währung im eigenen Land ist aber nun ursächlich damit verknüpft, ob eine Abwertung auch die Bilanzen verschönert und in USA, Frankreich, UK oder Österreich, Holland und die Schweiz verschönert eine Abwertung eben G&V und Bilanzen viel mehr, während in Deutschland, Japan und China eine Abwertung nur die G&V verschönert.

Conflict of Interest ahead!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX Schluß):

Gold (Au) sank von EUR 963,35 auf 957,73; minus 0,58%

Platin (Pt) stieg von EUR 1192,95 auf 1209,62; plus 1,4%

**Palladium (Pd) stieg von EUR 342,77 auf 361,3; plus 5,4%**

Silber (Ag) stieg von EUR 14,21 auf 14,35; plus 0,99%

Dax/Gold: 6,33 (letzte Woche 6,05), das sind **4,6% Minus für Gold gegen den Dax**

Dow Jones/Gold: 8,42 (letzte Woche 8,0), das sind **5,3% Minus für Gold gegen den Dow**

Dax/Palladium: 16,79 (letzte Woche 17), das sind **1,2% Plus für Palladium gegen den Dax.**

Dow Jones/ Palladium: 22,31 (letzte Woche 22,47), das sind **0,7% Minus für Palladium gegen den Dow.**

Öl/Gold: 0,0627 (letzte Woche 0,0596), **Gold ist gegen Öl um 5,2% gesunken.**

Öl/Platin: 0,0496 (letzte Woche 0,048), **Platin ist gegen Öl um 3,3% gesunken.**

Interpretation der Auswirkungen:

Metalle hinken hinter Assets mit Gegenparteirisiko etwas zurück, auch wenn die Preisentwicklung der Edelmetalle in USD diese Woche zufrieden stellend war. Es scheint aber keinen Grund für die „Suche nach Gegenparteirisiko“ zu geben, weshalb etwas und erneut der Verdacht auf besondere und gezielte Metalledämpfung aufkommt.

Unser Musterportfolio:

Die älteren Öl- long Optionen (vgl. auch Hard Asset Makro 23-10) haben voll gewirkt. Wir haben Gewinne und Rundungen in Pt und Pd angelegt. Ich bin seit Mittwoch auf „Urlaub von meinen Pflichten“, der restliche Monat ist nicht mein Job, ich übernehme erst Anfang August wieder.

Innerhalb der Edelmetalle:

## Muster-Portfolio

	Depot – bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	65 %	63 %	abrunden
Platin (Pt)	5 %	8 %	kaufen
Palladium (Pd)	8 %	10 %	kaufen
Silber (Ag)	18 %	15 %	abrunden
Zahlungsmittelsilber	4%	4%	halten

### Performance in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio	110,8
Mit Asset- Management (kalk.)	218,8

### Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio	<b>139,4</b>
Mit Asset- Management (kalk.)	<b>275,3</b>

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 25 Wochen mit ca. 39,4% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter [vartian@goldgenossenschaft.net](mailto:vartian@goldgenossenschaft.net) erreichen.

**Anmerkung: Die Grundlagen der gegenparteirisikolosen Anlage-Form und Handels-Strategie sind unter <http://www.goldgenossenschaft.net> erläutert. Dort finden Sie auch unter dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.**

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*